

RUND UM DEN ALBERTUSHOF



DER ALBERTUSHOF ANZEIGER

Ausgabe 2 / 2014 (42. Ausgabe)

Ein Brief an den Albertushof

Ich bin fast ein Jahr in der WG fünf. Ich fühle mich in der WG fünf sehr wohl und ich habe jede Menge Spaß. Mir gefällt, dass die Mitarbeiter und Mitbewohner mit mir Spaß haben, lächeln und lachen und mein bester Kumpel Sebastian mit mir Spaß hat. Mir gefällt die Arbeit so gut, dass ich schon fast mit dem Berufsbildungsbereich fertig bin und freu mich auf den neuen Arbeitsbereich. Ich bin am 28.11.2014 fertig. Ich erinnere mich gut an den Mallorca Urlaub und dass wir im Heide Park waren.

Euer Christopher Grapentin



Der neue VW Caddy ist maxi!

Zur Verbesserung und Erweiterung der Mobilität konnten wir in diesem Jahr den neuen 7-Sitzer in Empfang nehmen. Nachdem das neue Albertushof Logo angebracht war, wurde das Fahrzeug erst einmal ordentlich inspiziert.

Der erste Einsatz erfolgte sogleich auf der Urlaubsfahrt der WG1 nach Holland.

Allzeit gute Fahrt.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Mitarbeiterausbildung: Autismus
- Tagesausflüge
- Arbeiten in der Tafö Akazie
- Spaß in der Fun Factory
- Freizeitfahrten
- Bewohner berichten



Liebe Leserinnen und Leser,

Es war ein sehr arbeitsintensives Jahr. Zum Jahresausklang kommt man nicht umhin zurückzublicken auf das Gewesene. In Erinnerung ist mir ein Gespräch auf unserem Sommerfest mit Eltern, die für ihr Kind einen Wohnplatz suchten. In unserer Unterhaltung ging es um die Frage, wann wir gute Arbeit machen. Die Meinung der Mutter: Dann, wenn es uns gelingt, dass ihr Sohn sein Sein hier leben kann; seine Fähigkeiten, seine Einschränkungen, seine Erfolge, sein Scheitern.

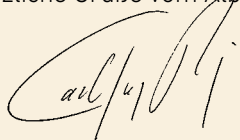
Ich habe gerne zugestimmt. Unsere Arbeit, unsere Assistenz- und Unterstützungsleistungen sind erst dann wirklich gut, wenn sie von den Menschen mit einer Behinderung, ihren Angehörigen und Betreuern als Bereicherung auf dem Lebensweg erfahren werden. Lebenswege gibt es vermutlich so viele wie Menschen. Daher ist es immer wichtig hinzuschauen und zuzuhören, bei jedem Einzelnen. Diese Fähigkeit müssen wir uns als Gesamtteam des Albertushofes erhalten und weiter ausbauen. Sich immer neu einlassen auf das Individuum kostet Kraft und fordert eine beständige Organisation, die gerne auf „allgemeingültige und regelhafte Prozesse“ zurückgreift. Aber dieser Auseinandersetzung stellen wir uns.

Ich danke allen Mitarbeitern, die mit viel Engagement und der Bereitschaft sich auf neue Wege einzulassen durch das Jahr 2014 gegangen sind. Ich danke den Eltern, Angehörigen und Betreuern für das Vertrauen, dass sie uns auch im auslaufenden Jahr entgegengebracht haben. Ich danke den ehrenamtlich Tätigen, dass sie uns ihre Zeit gegeben haben - für uns sehr wertvolle Zeit. Herzlichen Dank auch unseren Spendern. Mit ihrem Geld gelingt es uns tatsächlich, Lebenswege sehr zu bereichern.

Ich danke den Bewohner/innen, die auch im Jahr 2014 selbst viel dazu beigetragen haben, dass der Albertushof ein guter Ort zum Leben ist.

Ich wünsche Ihnen leuchtende Herbst- und Wintertage. Ganz besonders ein schönes Weihnachtsfest und ein Jahr 2015 mit vielen, vielen glücklichen Momenten.

Herzliche Grüße vom Albertushof.

Ihr 

Carl-Georg Issing
Geschäftsführer/Einrichtungsleiter



Carl-Georg Issing
Geschäftsführer/
Einrichtungsleiter



Ulrike Behrens
Geschäftsführerin

Was ist Autismus?

Die autistische Störung ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die in den ersten 3 Lebensjahren beginnt. In den folgenden drei Bereichen werden die Symptome deutlich: im sozialen Umgang mit Mitmenschen, in der Kommunikation und in sich stets wiederholenden Handlungen.

Kernsymptomatik der Autismus-Spektrum-Störung sind:

Interaktionsstörungen:

unangemessene Einschätzung sozialer und emotionaler Signale; fehlende Verhaltensmodulation im sozialen Kontext; geringer Gebrauch sozialer Signale, vor allem fehlende Gegenseitigkeit

Kommunikationsstörung:

Sprache wird, wenn vorhanden, nicht kommunikativ gebraucht; fehlende Synchronie und Gegenseitigkeit im Gespräch; unflexibler Sprachausdruck in Inhalt, Melodie und Begleitgestik; Mangel an Fantasie im Denken

Stereotype Interessen und Verhaltensmuster:

starre Alltagsroutine; spezifische Bindung an ungewöhnliche Objekte; Wiederholungen und Rituale; Vorliebe für sich bewegende Objekte, Daten, Fahrtrouten, Fahrpläne; Veränderungswiderstand

Diese sind allerdings in ihrer Zusammensetzung und ihrem Ausprägungsgrad von Autist zu Autist unterschiedlich.

C.Naber, GL WG 6



Mitarbeiter Fortbildung zum Thema „Autismus“

Am 15.10.14 haben 27 Mitarbeiter des Albertushofes an einer Fortbildung zum Thema „Autismus“ teilgenommen. Als Dozentin der Fortbildung war Frau Steinhaus als Geschäftsführerin des Autismus-Therapie-Zentrum Oldenburg eingeladen.

Aufgrund zunehmender Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) bei Bewohnern ergab sich der Bedarf der Mitarbeiter sich zu diesem Thema schulen zu lassen.

Autistische Menschen sind etwas ganz Besonderes! Frau Steinhaus hat es uns ermöglicht, sich in autistische Person und deren oft skurrile Verhaltensweisen hineinzusetzen. Wie fühlt ein Autist? Was sieht er? Wie geht er in Interaktion? Wie kommuniziert er?

Bevor wir Hilfen anbieten, müssen wir die Probleme und Bewältigungsstrategien erst einmal verstehen. Die Autisten verhalten sich oft störend, weil sie Schwierigkeiten haben, sich auf unterschiedliche Umweltsituationen und Personen einzustellen. Uns Pädagogen sollte es gelingen das „Anderssein“ zu akzeptieren und durch unterschiedlichste Interventionen (Aktionen) dem Verhalten des Autisten entgegenzuwirken, mit dem Ziel alternative Strategien zu entwickeln. Der Bewohner soll das Gefühl bekommen: ich bin angenommen, ich werde verstanden. Die individuellen Fördermaßnahmen sollten nicht primär zum Ziel haben, soziale Anpassung zu erreichen oder Individualität zu beseitigen, sondern die Anzahl möglicher Verhaltensweisen zu erhöhen.



Unter autismusfreundlichem Handeln versteht man u.a.:

- Wir werden Experten für autistisches Denken
- Problematisches Verhalten sollte nicht persönlich genommen werden.
- Vorhersehbar und deutlich werden!
- Positiv sein! Einen Blick für vorhandene Talente haben
- Kreativ werden
- Nicht den Autismus behandeln, sondern das, was behindert!
- Das Umfeld anpassen: bei sich selbst beginnen!
- Konkrete Kommunikation

Anhand von konkreten Fallbeispielen wurde lebhaft diskutiert und pädagogische Strategien entwickelt, die im Alltag helfen können.

Text und Foto: Christof Naber GL WG 6

Tschüss Pfarrer Hüsing

Seit vielen Jahren kam Pfarrer Hüsing alle sechs Wochen (dienstags), um mit Bewohnern und Mitarbeitern eine Andacht abzuhalten. Die Bewohner waren immer sehr begeistert, daher war die Trauer auch groß, als es hieß, dass der Pfarrer uns verlässt. Für alle war klar, dass wir uns gebührend von ihm verabschieden müssen. Am 23.09.2014 hielt Pfarrer Hüsing seine letzte Andacht bei uns. Im Anschluss wurde eine kleine Abschiedsfeier mit Finger-Food geplant. Es war sehr ergreifend, wie sich die Bewohner vom Pfarrer verabschiedet haben. Der Beirat des Albertushofes - Pfarrer Hüsing war Mitglied des Beirates - hat sich an dieser Feier beteiligt. Eine gute Tradition ist es mittlerweile, dass Menschen, die sich von uns verabschieden, ein gemaltes Bild von Bewohnern und Mitarbeitern bekommen. Es sollte ein dickes Dankeschön für eine gute Zeit sein.



Tschüss Herr Pfarrer, wir werden Sie vermissen.

Text: A. Morrone GL WG 5

Fotos: E.Hahn WG 8



Probearbeiten in der Tafö Akazie

Thema: Verpacken der Handschuhe

Das Beschäftigungsangebot der Tagesförderstätte Akazie umfasst u.a. die Herstellung von (hölzernen) Deko-Artikeln z.B. „Zwitscherkästen“, das Restaurieren von Möbeln, die vielfältige Pflege des Hofgeländes und die handwerkliche Unterstützung des Wirtschaftsbereiches.

Zusätzlich wurde dem Haus Akazie eine Arbeitsprobe von den Elbe-Weser-Werkstätten zur Verfügung gestellt. Diese umfasst das Einpacken von Einmalhandschuhen in Faltschachteln. Diese Handschuhe werden später in einer Drogerie verkauft. Sollte diese Arbeit von der Tafö Akazie zur Zufriedenheit ausgeführt werden, wäre dies eine gute Möglichkeit für die Tagesförderung zur kontinuierlichen Beschäftigung.

Für diese Arbeitsprobe haben wir folgendes Material zur Verfügung gestellt bekommen:

Handschuhe, Umkartons, Faltschachteln, Pappdeckel, Klebepunkte, Zwischenleger, Klebeband und Wickelfolie.

Zu allererst müssen die Faltschachteln sorgfältig zusammengefaltet werden. Beim Einpacken der Handschuhe wird darauf geachtet, dass sich die Bewohner vor der Arbeit gründlich die Hände waschen und sich z.B. nicht in die Hände husten.

Die benötigte Anzahl der Handschuhe wird durch eine Feinwaage bestimmt. Unsere ersten Erfahrungen zur Probearbeit haben ergeben, dass die Handschuhe vom Gewicht schwanken und dann die genaue Stückzahl z.T. mit der Hand abgezählt werden muss.

Jede mit 5 Faltschachteln gefüllte Umverpackung wird zum Schluss nochmals zur Qualitätssicherung abgewogen. Dabei können eventuelle Verpackungsfehler festgestellt und korrigiert werden. Die zur Palettierung bereitgestellten Faltschachteln sortieren wir auf der Palette nach einem bestimmten Muster und legen nach jeder Schicht einen Zwischenleger auf die Lage. Die 7 Schichten hoch gestapelte Palette wird mit Wickelfolie fixiert und stellt eine Transporteinheit dar. Mithilfe von zugeschnittenen Kabelschächten (Baumarktartikel/Hilfsmittelbau) können die Bewohner die Handschuhe in die Kartons füllen, ohne dass diese ausgebeult oder zerknickt werden (Qualitätssicherung). Außerdem nehmen wir Holzstückchen zur Hilfe, mit denen die Bewohner die Handschuhe in den Kartons nach unten befördern können.

Bei der Arbeit mit unseren BewohnerInnen erleben wir, dass die Bewohner mit großer Freude dabei sind und oft nach weiterer Arbeit nachfragen.

Für unsere TeilnehmerInnen der Tagesförderung ist die Arbeit motivierend. Ein hohes Maß an Interesse und Arbeitsbereitschaft ist auffällig.

Während dieser Arbeitsprobe erkennen wir die unterschiedlichsten Kompetenzen der BewohnerInnen und können sie zielgerichtet für die Arbeit einsetzen.

Außerdem wird darauf geachtet, dass wir die TeilnehmerInnen mit den unterschiedlichsten Stärken zusammenarbeiten lassen und das Gemeinschaftsgefühl und die Teilnahme/Teilhabe stärken.

Text: Frank Hengst, Cora Nicolai

Bilder: Antje Haag-Abheiden



Pflichtübung auf dem Albertushof ... wähle 0/112

Erste-Hilfe-Auffrischung für alle MitarbeiterInnen

Was fürchten wir mehr als Störungen unseres Wohlbefindens, Erkrankungen oder gar Unfälle mit ihren oft schlimmen Auswirkungen? Jeden kann es treffen. Nicht jeder Notfall ist so spektakulär, wie man es womöglich aus Fernsehsendungen kennt. Der Ersthelfer ist enorm wichtig und jeder ist sogar gesetzlich verpflichtet zu helfen. So auch auf dem Albertushof. Alle zwei Jahre werden wir auf den Notfall vorbereitet und üben das richtige Verhalten bei Verkehrsunfällen sowie das Versorgen von Kopfverletzungen, Brüchen und Schockzuständen in Theorie und Praxis. Ein Mitarbeiter des Roten Kreuzes zeigte uns die stabile Seitenlage, die jeder einmal ausprobieren musste. Ebenso wurde das Einwickeln eines Verletzten mit einer Decke auf dem kalten Boden (z.B. bei einem Verkehrsunfall) geübt. Nachmittags trainierten wir an einem Dummy die Herzmassage mit Beatmung. Parallel dazu benutzte ein Kollege den Defibrillator. Es war schon recht anstrengend 30 Herzdruckmassagen und 2 Beatmungen 10 Minuten lang hintereinander zu leisten. So lange dauert es ungefähr, bis ein Rettungswagen eingetroffen ist und die Sanitäter oder der Notarzt die Situation übernehmen kann.

Der Defibrillator sagt von Anfang an, was zu tun ist.

..... Achtung! Patienten nicht berühren - Schock wird vorbereitet

Das Gerät arbeitet völlig selbständig.



Erstmaßnahme bei ansprechbaren Betroffenen:

A = Ansehen

A = Anfassen

A = Ansprechen

Die 5 W's des Notrufs

Wo.....ist es passiert?

Wasist passiert?

Wie viele Verletzte

Welche Art ..von Verletzungen

Warten!.....Auf Rückfragen!

Seit Jahresbeginn gilt für Verbandskästen eine geänderte DIN-Norm. Verbandskästen nach bisherigem Recht dürfen noch das ganze Jahr 2014 verkauft werden. Ein Verbandskasten ist in jedem Pkw Pflicht. Nach § 35h Absatz 4 StVZO genügt hierfür jeder Verbandskasten, der den Zweck zur Erste-Hilfe-Leistung ausreichend erfüllt. Deshalb darf auch über das Jahr 2014 hinaus der alte Verbandskasten bis zum Erreichen seines Verfalldatums verwendet werden.

Geänderte DIN 13164 (Stand: Jan. 2014)

Gegenüber DIN 13164(Stand: Jan.1998) wurden Art und Menge des beschriebenen Inhalts den neuesten medizinischen Erkenntnissen angepasst.

Neu aufgenommen wurde:

- 1 14-teiliges Fertigpflaster, set,
- 1 Verbandpäckchen K.
- 2 Feuchttücher zur Hautreinigung

Gestrichen wurde:

- 1 Verbandpäckchen M.
- 1 Verbandtuch BR,
- 4 Stück Wundschnellverband DIN 13019-E10x6
- Die Verwendung von Mullbinden als Alternative für Fixierbinden

Vom 13. – 18. Juni 2014 waren wir auf Urlaubsfahrt in der Nähe von Den Haag!

Wir – das sind Sieglinde, Jens, Heini, Walrad, Ulla, Tim und Freya.

Nach 4 Stunden Fahrt kamen wir im Kijkduinpark an, wo wir 2 Ferienhäuser gemietet hatten – eines für die Männer und eines für die Frauen.

Der Kijkduinpark ist ein richtig großer Ferienpark mit eigenem Schwimmbad, großem Spielplatz, Supermarkt, Restaurant... und gerade mal 800 Meter weiter ist schon das Meer!

Am Anreisetag sind wir in der Ferienanlage noch schön essen gegangen und haben ein wenig die Umgebung erkundet. Danach sind alle kaputt in ihre Betten gefallen!

Den 2. Tag haben wir in Den Haag verbracht – dort waren wir ordentlich shoppen. Den Haag ist eine wirklich schöne Stadt und dort ist richtig was los! Später waren wir noch eine Weile am Strand und haben uns die Sonne auf den Bauch scheinen lassen!

Sonntag sind wir nach Scheveningen gefahren. Scheveningen ist bekannt für seine tolle lange Strandpromenade – das konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen!

Auch am 4. Tag waren wir in Scheveningen – diesmal aber, um das SeaLife dort zu besuchen. Es war sehr interessant! Wir haben viele verschiedene Fische, Quallen und sogar Haie gesehen! Da es an dem Tag sehr windig war, sind wir nicht mehr ans Meer gegangen sondern haben es uns stattdessen im Ferienpark gemütlich gemacht.



Am Dienstag haben wir zum Abschluss einen Ausflug nach Utrecht gemacht. Puh, die Fahrt dahin war echt aufregend – überall Baustellen, riesige Gebäude und unendlich viele Menschen! In Utrecht haben wir noch einige Souvenirs gekauft und die Innenstadt besichtigt.



Jens, Heini und Freya waren noch auf einer Grachtenfahrt und haben dabei noch viele andere interessante Ecken von Utrecht sehen können.

Natürlich gab es auch noch einen letzten Strandbesuch an diesem Tag!

Bei unseren Ausflügen waren wir natürlich auch meist lecker essen – am besten waren natürlich die vielen tollen Käsegerichte!

Da zu der Zeit unseres Urlaubs auch die Fußball-Weltmeisterschaft begann, durfte natürlich auch das gemeinsame Mitfiebern bei den Deutschlandspielen nicht fehlen! Als Holland gegen Spanien gespielt hat – da war vielleicht was los im Ferienpark!



Am Mittwoch hieß es dann Koffer packen und aufräumen. Wir haben noch gemeinsam ausgiebig gefrühstückt und dann die Heimreise angetreten. Müde und zufrieden sind wir dann am Nachmittag wieder auf dem Albertushof angekommen!

Wir hatten einen tollen Urlaub und freuen uns jetzt schon auf den Nächsten!

Text: WG 1, Fotos: F. Colbow GL WG1





Warum in die Ferne Schweifen wenn das gute liegt so nahe.
 Am 8 August sind wir in dem Bürger = Markt nach Bremen gefahren. Das Wetter war sehr gut. ^{Zuerst} haben wir die Tiere angesehen. Danach haben wir uns in der Metzerei Kaffee bestellt.
 Günther Meyerdierks
 Es waren mit:
 Harald und Reiner Speck
 Günther Dübowski und Frau Dierro
 und Frau Hirneiß und ich



Auf den Spuren der Kindheit...

Ein lang gehegter Wunsch von Georg-Paul (genannt Gekko) war es, endlich mal seine Geburtsstadt Emden und den dortigen Hafen zu besuchen.

Dann endlich hatten unsere Wfb`ler Urlaub und wir starteten am 11.08.2014 mit Gekko, Wolfgang und Johann in Richtung Emden.

Wir erkundeten erst einmal die Innenstadt, die direkt mit dem alten Hafen verbunden ist. Da sich leider in 50 Jahren viel verändert hat, konnte Gekko nicht wirklich irgendetwas wieder erkennen. Wir machten noch einen großen Spaziergang am Hafen und schauten uns die Schiffe an. Dann hatten wir uns unser Mittagessen auch verdient. Zum Nachtisch gab es für Gekko noch sein langersehntes Krabbenbrötchen. Da noch keiner nach Hause wollte, beschlossen wir, noch einen Abstecher nach Greetziel zu machen. Unser Navi führte uns dann durch die Altstadt aus Emden raus und wir landeten tatsächlich in Greetsiel. Dort bummelten wir durch den wunderschönen Ort.

Als wir am Abend zuhause waren, versuchten wir Gekko etwas zu trösten, da er ja nichts wieder erkannt hatte. Doch dann erzählte er mir strahlend, dass wir doch zum Schluss an seiner Schule vorbei gefahren sind und er den Weg erkannte, auf dem er als Kind immer mit dem Fahrrad nachhause gefahren ist.

Das war dann nach einem schönen Ausflug noch ein tolles Ergebnis für den Tag!

Text und Fotos: Sonja Benedix, MA WG 5



Mit Christian nach Vechta und Wilhelmshaven

Am Donnerstag den 07.08.14 fuhren wir nach Vechta und haben uns dort die Stadt angeschaut. Wir sind um 10:51 Uhr von hier zum Bahnhof losgefahren, wo wir dann von Gleis 1 nach Vechta gefahren sind. Dort sind wir ein bisschen durch den Ort gegangen. Ich habe mir dort Postkarten gekauft und habe auch welche verschickt.

Am Dienstag den 12.08.14 sind wir nach Wilhelmshaven gefahren. Wir sind von hier um 12:21 Uhr zum Bahnhof gefahren und sind dort von Gleis 3 nach Oldenburg und dort von Gleis 6 nach Wilhelmshaven gefahren.

Wir sind dort durch die Nordseepassage gegangen, die direkt mit dem Bahnhof verbunden ist. Da sind wir direkt zur Touristeninfo gegangen, die im 1. Stock ist. Von dort sind wir auch zum Hafen gegangen. Ich habe dann wieder Postkarten gekauft und auch wieder welche verschickt.

Es waren mit: Wolfgang Schober, Johann Reents und Christian Hikisch

MFG: Christian Hikisch / Foto: Stadt Wilhelmshaven

Aus Urlaubsbekannntschaft auf „Malle“ wird Einrichtungsfreundschaft!



In unserem Urlaubshotel auf Mallorca lernten wir das Ehepaar Anita und Andre Stein kennen, die gerade Ihre Flitterwochen dort verbrachten. Jeden Abend trafen wir uns zum gemütlichen Pläuschchen. Es stellte sich schnell heraus, dass Anita in einer ähnlichen Einrichtung wie dem Albertushof arbeitet. Am letzten Abend hinterließen wir Anita und Andre unser Heiligtum „die Luftmatratze“ mit manch schwerem Herzen einiger Bewohner. So entstand die Idee, uns diese bei Gelegenheit wieder abzuholen. Gleich nach unserem Urlaub kam auch sofort eine Einladung von Anita zum Grillen in das Christophorus Werk in Schapen.

Am 23.08.2014 war es dann soweit. Mit einem Präsentkorb bepackt machten sich unsere Ex Mallorca Urlauber auf den Weg ins 150 km entfernte Schapen! Dort wurden wir freudig von Anita, Andre und einigen Bewohnern erwartet. Als erstes wurde uns unsere Luftmatratze lieb gefüllt mit ganz vielen Süßigkeit überreicht. Danach wurden wir dann mit Bratwurst und selbstgemachten Salaten verköstigt. Unsere Bewohner und die des Christophorus Werkes verstanden sich auf Anhieb. Sie zeigten uns stolz die Einrichtung. Als Überraschung hatten sie eine Planwa-

genfahrt durch den Ort mit ihren zwei hauseigenen Pferden organisiert.

Anschließend haben wir noch den selbstgemachten Kuchen verspeist. Dann war leider auch schon der Tag vorbei und wir mussten uns auf die Heimreise begeben, die uns dank einiger Umleitungen und trotz Navi in die Irre geführt hatte....Trotzdem sind wir dann doch glücklich und geschafft irgendwann zuhause angekommen.

Natürlich haben wir unsere „neuen“ Freunde auch zu uns eingeladen. Für Anfang 2015 planen wir eine gemeinsame Kohlfahrt mit Anita, Andre und den Bewohnern des Christophorus Werkes.

Wir möchten uns hier nochmal bei Anita und dem Christophorus Werk für den tollen Tag und die ganz liebe Bewirtung bedanken und freuen uns auf ihren Besuch!

Fotos und Text: S. Benedix MA WG 5



Freizeitmaßnahme WG 6 - Bad Sachsa vom 22. - 25. 9. 2014

Als gefragt wurde, wohin die diesjährige Reise gehen sollte, waren sich so ziemlich alle Bewohner einig. Der Wunsch war es, mal wieder nach Bad Sachsa zu fahren. Diesen Ort kennen viele noch von früheren Fahrten mit Frau Inge Grape. Im Laufe der Jahre wurden von den damaligen Fahrten immer wieder Anekdoten erzählt, die vielen im Gedächtnis geblieben sind.

Die Vorfreude war einigen Bewohnern schon vorher anzumerken, da diese schon die Wochen und die Tage zählten bis zum Urlaubsbeginn.

Was keiner der Reisenden ahnte, wir hatten auch dieselbe Pension gebucht, die bei früheren Fahrten schon als Nachtlager diente.

Am Mo, den 22. 09. fuhren wir, Harald, Rainer, Hans, Lore, Erich, Olaf, Günter M., Günther D., Günther B. in Begleitung von P. Piero, S. Hirneiß und I. Glander in zwei Kleinbussen Richtung Harz.

Auf dem Hin- wie auch auf dem Rückweg wurden wir durch zahlreiche Baustellen geführt. Einigen schlug das aufs Gemüt, anderen auf die Blase. Als die Umgebung bergiger wurde, konnte es ja nicht mehr lange dauern bis zum Ziel.

Das Ziel war das „Haus Ingeburg“. Dort kamen wir dann nachmittags an. Diese Pension ist allen anderen Personen auch wärmstens zu empfehlen, der Service und das Essen sind erstklassig und alle Räumlichkeiten gepflegt und gemütlich.

„Haus Ingeburg“ hatte sich aber im Laufe der Jahre zu damals verändert und wurde nicht gleich wieder erkannt. Die Überraschung war aber geglückt.

An den folgenden Tagen machten wir zahlreiche Ausflüge in die Umgebung, wie z.B. nach Walkenried mit Besichtigung des Klostermuseums, zum Ravensberg und zum Harzfalkenhof mit Flugvorführungen von Eulen und verschiedenen Greifvögeln.

Einen besonderen Tag verbrachten wir in „Pullmann City“. Dort wurden während unserer Anwesenheit Szenen zum Film „Winnetous Sohn“ gedreht.

Auch heute nachdem wir schon wieder mehrere Wochen zuhause sind, schwärmen alle noch vom schönen Urlaub in Bad Sachsa.



Fotos und Text: I. Glander, MA WG 6



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.albertushof.com

Ausflug in den „Heide-Park Soltau“

Am 23.09.2014 machten sich Mikail, Christopher, Gekko, Hergen, Sebastian, Wolfgang, Annette, Birgit und Tim auf den Weg in den Heide-Park. Um kurz nach 9 sollte es losgehen und es deutete sich ein perfekter Tag an. Es war sonnig und die Stimmung war sehr gut. Einen kleinen Dämpfer gab es dann aber auf der Fahrt, denn dort standen wir knapp 2 Stunden im Stau, was die gute Stimmung jedoch nicht störte. Um kurz vor 12 war es dann soweit und wir durchschritten die Tore des Heide-Parks. Nach der langen Autofahrt waren die Männer voller Bewegungsdrang und konnten es kaum erwarten, die Fahrgeschäfte „unsicher“ zu machen. Als erstes gingen alle gemeinsam in den Aussichtsturm des Parks, um einen Überblick zu bekommen, welche Fahrgeschäfte alle aufgesucht werden sollten.

Dann begann der wilde Ritt. Zuerst eroberten wir den „Grottenblitz“ und von da aus den „Desert-Race“. Man könnte meinen, dass die Katapultachterbahn „Desert-Race“ schon genug für das Gemüt der Bewohner war, dies war jedoch nicht der Fall, sodass von einigen auch noch die größte Holzachterbahn der Welt „Colossos“ aufgesucht wurde. Nach so viel auf und ab, brauchten die Männer eine kleine Pause und der Hunger machte sich breit, weshalb wir uns entschlossen, eine kleine Verschnaufpause bei Pommes und Burger einzulegen.

Anschließend besuchten wir dann ein „Gruselkabinett“, in dem wir uns nicht nur fürchteten, sondern auch viel lachten.

Schließlich gingen wir zur „Topilaula-Schlacht“, in der sich die Männer gegen die Frauen eine wilde Wasserschlacht lieferten. Es gab keinen klaren Sieger, jedoch sehr nasse Kleidung ;-).

Als alles dann wieder getrocknet war, erreichten wir das Piraten-Theater, das nicht nur eine Pyroschau zeigte, sondern auch Akrobatik und Humor, was durchaus Gefallen bei uns fand.

Nun standen wir vor der Achterbahn „Krake“ und keiner traute diesem Fahrgeschäft so recht. ... Bis auf Mikail, der Feuer und Flamme war und auch dieses Fahrgeschäft „bezwingen“ wollte. Nach kurzem Anstehen war es dann soweit und die wilde Fahrt ging los und wurde souverän gemeistert.



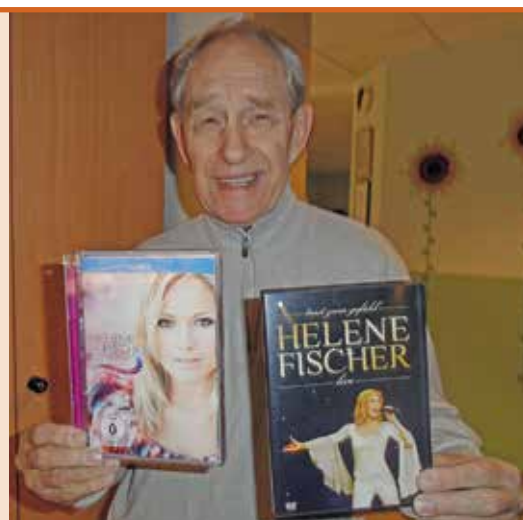
Zum Abschluss haben wir dann noch ein paar Runden im „Aqua Spin“, „El Sol“ und „Breakdancer“ gedreht.

Erschöpft, aber glücklich, verließen wir den Heide-Park pünktlich zur Schließung um 17:00 Uhr und machten uns wieder auf den Heimweg.

Alle Beteiligten waren sehr glücklich und zufrieden mit dem Ausflug und einige Männer der WG5 planen bereits den nächsten Besuch im „Heide-Park“.

Fotos: A. Morrone GL WG 5 / Text: T. Krawczyk, Azubi; WG 5

Am 4. Oktober 2014 war ich in einem Konzert von Helene Fischer in der ÖVB Arena in Bremen. Das war mein drittes Konzert. Es war wieder wunderbar.
Günter Meyerliedts



Tagesausflug der Seniorentagesstätte AHORN zum Kleinzoo Gartencenter Vida

Am Donnerstag den 04.09.2014 war es mal wieder soweit. Ein Tagesausflug mit Mann und Maus stand an. Kurzerhand wurden zwei Caddy's und der Transit beschlagnahmt und abging die Post zum Kleinzoo / Gartencenter Vida in Huchting.

Nach der Ankunft und einer kurzen Zeit der Orientierung machten wir uns auf Erkundungstour. Neben allerlei Blumensorten und Edelsteinen konnten auch eine Menge Tiere begutachtet werden.

Gemütlich wurde das Areal durchforstet, sodass auch eine ausgiebige Siesta bei strahlendem Sonnenschein unter Palmen noch drin war. Nach allerlei Fachsimpelerei und auch der Feststellung, welches Sichtfeld wohl eine Eule hat, wurden die Fahrzeuge besetzt und zur Gärtnerei ARKENAU gefahren, um dort genüsslich Kaffee und Kuchen zu sich zu nehmen. Danach fuhren wir zurück zum Albertushof. Alles in allem wurde der Tag im Nachhinein von den Senioren als voll gelungen betitelt.

Text und Fotos: Heinz Sprengel, FbL Tafö



Wir sind am 21.10.
zum Freimarkt nach Bremen
gefahren. Zuerst sind wir
mit dem Auto zum Bahnhof
in Delmenhorst gefahren.
Wir hatten am den Tag
sehr schlechtes Wetter gehabt.
Wir haben die anderen an
Bahnhof getroffen und sind
gemeinsam mit dem Zug
weiter gefahren. Wir waren
auf dem Freimarkt trotz
des schlechten Wetter und
das wir alle nass geworden
sind hat das uns Spaß
gemacht.
Sieglinde



Ausflug nach Bückeberg

Kurzentschlossen planen wir am 03.10.2014 einen Tagesausflug nach Bückeberg. Dort haben wir einmal den Alltag Alltags sein lassen und uns in eine Zeitreise durch verschiedene Epochen entführen lassen. Während einer einstündigen Führung mit geschichtlichen Hintergrundinformationen konnten wir uns von unterschiedlichen Räumlichkeiten des Schlosses beeindrucken lassen. Darunter die Schlosskapelle, der Goldene Saal, der große Festsaal und der „Männersaal“.

Die Gründung der Bückeberg lässt sich bis zum Jahre 1304 zurückverfolgen. Anfang des 14. Jahrhunderts erbaute Graf Adolf VI von Schauenburg die Wasserburg Bückeberg. Graf Ernst zu Holstein-Schaumburg verlegte 1601 seinen Regierungssitz von Stadthagen nach Bückeberg und ließ das Schloss prunkvoll ausbauen. Bis heute ist das Anwesen der Wohnsitz des Fürstenhauses Schaumburg/Lippe.

Anschließend besuchten wir die Fürstlichen Hofreitschule Bückeberg. Dort haben wir im historischen Reithaus (Bj.1612) die „Parade der Fürstenpferde“ bestaunt. Die Reiter waren in barocken, kunstvollen Gewändern gekleidet. Auch hier erlebten wir eine Zeitreise durch die verschiedenen Epochen. Nach der Kunstvorführung durften die Pferde auch gestreichelt werden.

Text und Fotos: Birgit von Seggern, GL WG8

Zur Geschichte des Reithauses:

- 1612 Bau des Reithauses, Schlossumbau abgeschlossen
- 1761 Graf Wilhelm und die Schwarzen Reiter revolutionierten das Heer in Portugal und gewinnen wichtige Schlachten.
- 1789: Die Französische Revolution beendet die prunkvolle Ära des Barock
Fürstin Juliane versteigert fast alle Reitkunstpferde zugunsten der modernen Englischen Vollblüter
- 1945: Schließung der Hofreitschule und Besetzung durch die britische Armee
(Durchtrennung des Reithauses mit einer Mauer)
- 1949: Gründung des Reitvereins
- 2003: Schließung des Reitvereins
- 2004: Renovierung und Wiedereröffnung der Hofreitschule durch Familie Krischke



Brettorf.. wir kommen wieder! Sportfest 2014

Mit viel Vorfreude, erwartungsvoller Stimmung und bei bestem Wetter fuhren ca. 50 Bewohner und einige Mitarbeiter am 13.09.14 mit dem Bus nach Brettorf zum alljährlichen Sportfest.

Die Sportler hatten 12 bekannte und neue Spiele zu absolvieren. Die besten Ergebnisse von 10 Spielen wurden gewertet.

Jaqueline verlor ihren Laufzettel und war in Tränen aufgelöst, aber natürlich bekam sie einen Ersatzzettel. Zum Schluss hatte sie 2 Medaillen und die dazugehörigen Urkunden. Die Organisatoren erlebten ein stürmisches „Danke schön“ von Jaqueline.

Harald Speck war zum 1. Mal dabei und hellauf begeistert. Vor Freude über die Medaille und Urkunde kullerten dann auch ein paar Freudentränen.

Unsere Fußballmannschaft hatte zwei starke Gegnermannschaften aus Edeweicht. Immerhin verdienten wir uns einen 3. Platz.

In den Pausen nutzen wir alle die Zeit für leckere Mahlzeiten, Kaffee und Kuchen.

Jeder Teilnehmer hat sein Bestes gegeben. Ob nun 50 m-Lauf, Zielwerfen, Mehl pusten oder Seifen fischen, es wurden gute Plätze erreicht. Die Stimmung war zum Schluss sehr ausgelassen, Laola-Wellen begleiteten die Preisvergabe. Um die Wartezeit auf die Preisverteilung zu verkürzen, versorgte ein Clown die Teilnehmer mit tollen Luftballon-Figuren, z.B. Heiligenschein, verschiedene Tiere und Blumen.

Das Organisationsteam bedankte sich beim Albertushof für die vielen Teilnehmer und die begleitenden Mitarbeiter. Wir hatten jedenfalls alle viel Spaß.

Fotos und Text: A.Haag-Abheiden, MA Tafö Akazie



Eine Zeitung zum Hören vom Delmenhorster Kreisblatt

Erich war bis vor ca. 5 Jahren täglich zu Fuß in Delmenhorst und Umgebung unterwegs. Alle Straßennamen und Orte bis nach Oldenburg, Bremen und Wildeshausen waren ihm bekannt. Doch recht plötzlich baute seine Sehstärke extrem ab, bis hin zur Erblindung. Ein krasser Einschnitt in seinem sehr lebendigen Tagesablauf. Ihm fehlten somit die Informationen und Neuigkeiten aus Delmenhorst. Da kam die Idee der Hörzeitung auf, die ihn weiter Interessantes zukommen lässt.

Dreimal in der Woche erhält Erich seine Tageszeitung des Delmenhorster Kreisblattes in Form einer Hörzeitung. Die Ausgaben beinhalten aktuelle Informationen, Wissenswertes, gesundheitlich Interessantes sowie die Familiennachrichten aus Delmenhorst und umzu. Jeden Morgen beim Frühstück erzählt er seinen Mitbewohnern die „News“ aus Delmenhorst. Einmal monatlich kommt eine Extraausgabe mit zwei CD's, wo die Beilage „Hus und Heimat“ gesprochen wird. Hier ist die Freude noch größer.

Obwohl die Zeitung „nur“ dreimal pro Woche erscheint, fragt er täglich energisch nach, ob der Postbote schon im Hause war. Die Zeitung ist für ihn unersetzlich wichtig.

Für Erich ist diese Hörzeitung eine unverzichtbare, fast tägliche Bereicherung in seinem Tagesablauf. Ein großes Dankschön von ihm gilt dem Delmenhorster Kreisblatt bzw. den Sprechern für diese informative Hörzeitung!



Foto und Text: Christof Naber GL WG 6

Fortsetzung der Geschichte von Herbert Lohmann

Im letzten Albertushof-Anzeiger berichteten wir über die Familienzusammenführung von Herrn Lohmann.

Die Geschichte geht nun weiter.

Regelmäßige Kontakte zwischen Herrn Lohmann und seiner Familie finden statt. Urlaube werden geplant und sehnsüchtig erwartet. Es hat sich eine Beziehung zwischen den einzelnen Familienmitgliedern entwickelt.

Herr Lohmann ist nun ein fester Bestandteil und wird bei Familienfesten mit einbezogen. Seine Mutter feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch nachträglich.

Der 24. Dezember rückt immer näher, Herr Lohmann wird 2014 sein erstes Weihnachtsfest im Kreise seiner Familie verbringen.

Wir wünschen allen gesunde und besinnliche Festtage.

Foto und Text: Kerstin Scheffler, GL WG 2



Kinetic Sand, oder auch Zaubersand genannt.

Der magische Zaubersand. Alle sind fasziniert davon, ob jung oder alt. Kinetic Sand sieht aus wie normaler, feuchter Strandsand, er trocknet aber nicht aus. Dieser Zaubersand ist bestens für's Bauen geeignet. Er hat viele Eigenschaften: er fließt; er ist toll anzufassen; schmeichelt den Händen und lässt sich wunderbar kneten. Mit Kinetic Sand zu formen, ist ein magisches Erlebnis. Einmal durch Pressen fest in Form gebracht, behält er diese Form, bis sie berührt wird. Dann zerfließt das Kunstwerk langsam.

Der Kinetic Sand wird auch gerne bei uns in der Senioren- und Tagesförderstätte eingesetzt. Mit ihm kann man Bewegungsübungen für die Hände durchführen die die Sinne anregen und vieles mehr. Es macht einfach Spaß, darin zu wühlen.

Fotos: MA Tafö Ahorn, Text: H. Sprengel, FBL Tafö



Wer gruselt sich auf dem Albertushof?

Halloween - Die Ursprünge

Halloween wird am 31. Oktober gefeiert, dem Vorabend des Allerheiligentages, englisch „(All) Hallows' Eve(ning)“. Die Tradition schauerlich grinsende Kürbisköpfe aufzustellen, hat ihren Ursprung in einem Fest der Kelten. In der irischen Mythologie kommen Verstorbene in dieser Nacht aus dem Totenreich zurück. Einwanderer aus Irland brachten Ende des 19. Jahrhunderts Halloween als Masken-Brauch in ihre neue Heimat USA. Halloween wird dort mit Umzügen, Schabernack und Grusel-Partys gefeiert. Aus Amerika kam der Brauch zurück nach Europa. Inzwischen fordern auch in Deutschland viele verkleidete Kinder an den Türen Geschenke und drohen mit Streichen („Süßes oder Saures“).

Auf dem Albertushof feierten wir am 01.11. unseren Kneipenabend unter dem Motto „Halloween“. Alle Beteiligten feierten mit viel Engagement und Einsatzfreude.

Allerlei gespenstische Gestalten tummelten sich bei Discomusik und entsprechend gruseliger Verpflegung in der Seniorentagesstätte AHORN herum. Angeheizt von Discjockey Johann blieb kein Auge trocken. Wir rockten, was die Musik hergab und hatten Spaß ohne Ende.

Eine unabhängige, neutrale Jury prämierte die Kostüme von Joachim Lorenz, Ronald Sauer, Nadine Meinen und Erika Przybilla als Beste mit kleinen Geschenken.

Leider war der Spuk gegen 22:00 Uhr zu Ende und alle Teilnehmer zogen sich in die häuslichen Gruften zurück.

Fotos und Text H.Sprengel, FBL Tafö



Einmal „Hotten“ in der Fun

Der Rotary-Club hat seine diesjährige Spendensammelaktion Menschen mit Handicap gewidmet. Unsere Bewohner wurden in die Fun Factory zum „Abhotten“ eingeladen. Die Aufregung war riesig. Endlich einmal in einer richtig riesigen Disco tanzen und Spaß haben. Um 18.00 Uhr sollten wir mit dem Bus losfahren. Aber...der Bus kam nicht ☹. Wir waren jedoch sehr flexibel und alle Kollegen nahmen sich spontan ein Betriebs- bzw. eigene Fahrzeuge, luden die Bewohner ein und fuhren los. Die Eröffnung verpassten wir leider, das Buffet aber nicht ☺ ☺. Einige Bewohner haben sich gleich an dem Buffet bedient und andere wollten nur noch tanzen. Wir hatten alle einen riesen Spaß und hätten auch noch länger als 22.00 Uhr bleiben können. Man soll ja bekanntlich gehen, wenn es am Schönsten ist. DAS WAR ES!!

Vielen Dank dem Rotary-Club, den Landfrauen Wildeshausen-Dötlingen und dem Handels- und Gewerbeverein (HGV) Wildeshausen. Es war toll organisiert und hat genau den Geschmack unserer Bewohner (und auch Mitarbeiter) getroffen.

Text: A. Morrone GL WG 5 / Fotos: E.Hahn WG 8



25.9.2014
 Gestern waren wir vom Albertushof und mit unserer noch Wildeshausen gefahren zur Fun Factory es war wirklich schön gewesen. Dort gab es auch was zu essen u. zu trinken, das habe ich sehr viel Spaß gesehen, das ist mich so kamme es war für mich sehr schön gewesen und wir wollten uns alle vom Albertushof ganz doll bedanken das so was gemacht wurde ist. Nochmals vielen Dank. Das Schreib für Euch eure Ektiva Jahr.



Herzlichen Dank den Spendern

Wir danken ganz herzlich der **Familie Francke**, Betreuer unseres verstorbenen Bewohners Folkert Riese, die für die Wohngemeinschaft, in der Folkert gelebt hat, 500 Euro gespendet hat. Die Wohngemeinschaft konnte von dem Geld den langersehnten Fernseher kaufen, der nun im Fernsehzimmer steht und von allen Bewohnern der WG freudig benutzt wird.

Ein herzliches Dankeschön an die Familie Francke.



Das **Sanitätshaus Fittje** brachte uns das Spendenhäuschen, dass Frau Haag-Abheiden Ende 2012 Herrn Giza überreichte (wir berichteten darüber in der Ausgabe 2/2012), prallgefüllt zurück. Herr Issing freute sich mit den Bewohnervertretern Lore Weber, Joachim Lorenz, Sieglinde Kyas und Jens Brüggmann über **650 Euro**, die nun der Sport- und Musikgruppe zugute kommen. Wir danken allen Spendern, die sich an dieser Summe beteiligt haben und Herrn Giza, der es weiterhin ermöglicht, dass unser Spendenhäuschen im Sanitätshaus Fittje stehen darf.





Bayerischer Abend für die Mitarbeiter

Das diesjährige Firmenfest fand in den Bielefelds Bürgerstuben in Delmenhorst statt. Die Kollegen feierten bei bayerischer Musik und ließen sich die bayerischen Delikatessen schmecken. Nach der Live-Musik ließ

ein DJ die Menge zu Hits und Schlagern tanzen.

Die Stimmung war super und fast alle hatten Spaß an der Polonaise, die durch alle Räume führte. Keiner hatte Probleme mit den Maßkrügen. (Es gab natürlich auch etwas anderes zu trinken.) Doch leider geht auch so ein schöner Abend zu Ende. Herzlichen Dank an die Organisatoren.

Fotos: Tim Lesemann, MA Garten



Neue Mitarbeiterinnen



Mein Name ist **Sonja Walter**, ich bin 20 Jahre alt und habe ein weiteres Jahr das Vergnügen mit euch zusammenzuarbeiten. Seit Oktober bin ich in der WG 4 und somit im dritten und letzten Jahr zur angehenden Heilerziehungspflegerin. Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen und Eindrücke im Wohnbereich auf dem Albertushof.



Regina Jasper

Hallo, ich komme aus Groß Ippener und freue mich ab dem 01.08.2014 in der WG 3 arbeiten zu dürfen. Hier ist für mich gerade alles neu und aufregend. Vorher war ich viele Jahre in Hude tätig.



Annalena Praedel

Hallo, ich bin 18 Jahre und komme aus Harpstedt. Zurzeit bin ich im ersten Ausbildungsjahr zur Heilerziehungspflegerin und lerne in der Akademie für RehaBerufe in Wildeshausen. Hier bin ich momentan in der Tagesförderung Ahorn.



Viola Tülek Radke

Ich bin 41 Jahre und wohne in Delmenhorst. Seit dem 18.08.14 bin ich als Aushilfe im Fachbereich Wirtschaft beschäftigt.



Hallo, ich bin **Cora Nicolai** und seit dem 22.09.14 „FSJlerin“ auf dem Albertushof.

FSJ bedeutet freiwilliges soziales Jahr und ist ein Jahr, in dem junge Menschen Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln können. Wir arbeiten mit den Fachkräften vor Ort zusammen und erhalten dafür ein Taschengeld (z.B. einen Unterkunftszuschuss und Essensgeld).

Die meiste Zeit verbringe ich in der Einrichtung, innerhalb der Zeit gibt es 25 Seminartage an denen ich mit anderen „FSJlern“ zusammen wichtige Themen erarbeite, z.B. der Umgang mit den Bewohnern. Ich arbeite in der Tafö Akademie und lerne dort das Leben der Bewohner kennen und begleite sie während des Arbeitstages. Wir essen, arbeiten und spielen zusammen und verpacken aktuell zusammen Handschuhe.

In meiner Freizeit reise ich gerne, „experimentiere“ in der Küche und bin gerne im Grünen.

Ich freue mich auf eine spannende Zeit und tolle Erlebnisse wie z.B. Ausflüge und gesellige Kneipenabende.

Liebe Grüße
Cora Nicolai

Mitarbeiter-Jubiläen Die diesjährigen Jubilare des Albertushofes:



Antje Haag-Abheiden (10), Kathrin-Susann Karic (20), Ingrid von Fintel (20), Imke Glander (20), Petra Piero (20); Tanja Nickel (20) und Nina Kirchhoff (10) beide nicht auf dem Foto.

Die große Mitarbeiter-Jubiläumsfeier der Waldheim-Gruppe fand am 24.10. im Bootshaus in Achim-Uesen statt. Der Vorstand bedankte sich bei allen Jubilaren für ihr Engagement und ihre Treue mit einem köstlichen Essen bei angenehmer Unterhaltung. Zum Abschied bekam jeder noch einen Korb mit leckerem Inhalt.



Bewohner-Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin ein schönes Zuhause-Gefühl:



Wolfgang Kretschmer
60 Jahre auf dem Albertushof



Joachim Fitz
55 Jahre auf dem Albertushof



Günther Hetzelt
65 Jahre auf dem Albertushof



Falk Lorenz
10 Jahre auf dem Albertushof



Sebastian Reiermann
25. Geburtstag



Udo Bolte
70. Geburtstag



Michael Rykaczewski
45. Geburtstag
10 Jahre auf dem Albertushof



Gerrit Wolf
45. Geburtstag

Unser Leistungsangebot für Menschen mit Behinderung

● Stationäres Wohnen

Für 75 Bewohner bietet der Albertushof ein vielfältiges Wohnangebot für Menschen mit Behinderungen. Für Menschen mit einem besonders hohen Hilfebedarf als auch für Menschen die weitestgehend selbstständig leben, bieten wir individuelle Wohnformen auf dem Gelände des Albertushofes und in der näheren Umgebung an.

■ **Ansprechpartner: Herr C.-G. Issing, Tel.: 04221/9262-0**

● Ambulant betreutes Wohnen

Hier wird dem Bewohner eine weitgehend eigenständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit und in der Gemeinde ermöglicht. Das Leistungsangebot umfasst, ausgehend vom individuellen Hilfebedarf: Unterstützung, Beratung und Anleitung in verschiedenen Bereichen.

■ **Ansprechpartner: Herr C.-G. Issing, Tel: 04221/9262-0**

● Kurzzeitwohnen

Damit Eltern oder pflegende Angehörige eine Auszeit nehmen können, um neue Kraft zu schöpfen, aber auch bei Erkrankung einer Pflegeperson, während eines Kuraufenthalts oder in Notfällen, bietet der Albertushof ein Kurzzeitwohnen (Verhinderungspflege) an.

■ **Ansprechpartner: Herr Christof Naber, Tel.: 04221/9262-13 od. -26**

● Tagesförderstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Hier werden Beschäftigungsmöglichkeiten im Haus, im Garten oder in der Hauswirtschaft angeboten. Z.B. Verpackungsarbeiten, Gartenarbeiten, Pflege des Hofgeländes, Bewegungsangebote, Förderung in vielfältiger Weise u.v.m.

Haben Sie noch Aufträge? Sprechen Sie uns für Ihre Fertigungswünsche an.

■ **Ansprechpartner: Herr Heinz Sprengel, Tel: 04221 9262-11**

● Seniorentagesstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Ziele: Aktivierung und Erhaltung, auch im Alter Neues erfahren, Erhaltung der Mobilität, Erhaltung von sozialen Kompetenzen, Aktivierung der eigenen Fähigkeiten u.v.m.

■ **Ansprechpartner: Herr Heinz Sprengel, Tel: 04221 9262-11**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach an, gerne beraten wir Sie!

Christof Naber



Spendenbaum 2013 der Fa. Weigmann

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und viel Gutes im neuen Jahr 2015.



SO FINDEN SIE UNS:



IMPRESSUM

Herausgeber: Albertushof gGmbH, Albertusweg, 27755 Delmenhorst, Tel: 04221 / 92620, Fax: 04221 / 926234
 V.i.S.d.P.: Carl-Georg Issing • **Redaktion** - Layout: Ingrid von Fintel/typoprint, Ganderkese • **Auflage:** 1000 Exemplare • **Beiträge:** Mitarbeiter und Bewohner, s. Text
 Fotos: T. Lesemann, A. Haag-Abheiden und andere MA • **Text ohne Zeichen:** Ingrid von Fintel • **Beiträge Leser:** erwünscht
 Spendenkonto: Bremische Volksbank Achim, Kto.-Nr. 75107305, (BLZ 291 900 24) - IBAN: DE19 2919 0024 0075 1073 05, BIC: GENODEF1HB1